

Attac EKU-AG Energie, Klima, Umwelt

<http://www.attac-netzwerk.de/ag-eku/>

Bericht an den Attac Rat September 2012

Der Schwerpunkt der AG-Aktivitäten lag seit 2010 in den Auseinandersetzungen um die Energieversorgung und im Einsatz für eine sozial gerechte, ökologische, demokratisch kontrollierte und damit auch konzernfreie Energieerzeugung. Die AG ist vernetzt in Kontexten der Umwelt-, Anti-Atom-, Energiekämpfe- und Klimagerechtigkeitsbewegung.

Ende 2010 machte die EKU AG eine Aktion zu den UN-Klimaverhandlungen im mexikanischen Cancun. "Klimakuriere" übergaben den Botschaften und Konsulaten der G8 und anderer Staaten öffentlichkeitswirksam Texte des alternativen Klimagipfels von Cochabamba. In der Attac-Öffentlichkeitsarbeit begleiteten wir weiterhin die Klimagipfel 2011 in Durban wie auch den Rio+20-Gipfel kritisch.

Wir waren und sind - immer mit Attac-Positionen - bundesweit und lokal in vielfältige Anti-Atom-Protteste involviert, u.a. gegen die Castortransporte. Besonders im ersten Halbjahr 2011, nach Beginn der Atomkatastrophe in Fukushima, wurde dies zu einem Schwerpunkt. Wir beteiligten uns 2011 an der Mobilisierung zu allen bundesweiten Demonstrationen. Wir bereiteten die Protesten im Rahmen der Jahreshauptversammlungen von RWE mit vor und machten gemeinsam mit Urgewald und Campact Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit gegen Atom-Bürgschaften (Angra).

2011 verstärkten wir außerdem unsere lokalen Aktivitäten in Klimabündnissen und Initiativen für die Rekommunalisierung und Demokratisierung der Energieversorgung. Im Dezember organisierten wir zusammen mit BBK (BürgerBegehren Klimaschutz) ein Vernetzungstreffen kommunaler Klima- und Antikohle-Bündnisse.

2012 ist ein Schwerpunkt die Anti-Kohle-Arbeit und deren Verbindung zur Anti-Atom-Bewegung, zu den "Energiewende"-Konflikten und zur "Eurokrise". Aktive der EKU-AG schlossen sich bei Blockupy Frankfurt u.a. dem „System Change not Climate Change-Block“ an. In Eisbärkostümen und mit Schwimmringen mobilisierten sie dort für die diesjährigen Klimacamps. Im Juli machten EKU-Aktive gemeinsam mit den Klimacamps im Rheinland und der Lausitz eine weitere Mobiaktion auf dem Dach des RWE-Kohlekraftwerks Niederaußem.

Auf den Klimacamps selbst war die AG mit Workshops beteiligt, wie auch auf der ENA 2011 in Freiburg und auf dem McPlanet 2012, den ein Vertreter der AG für Attac mit organisierte. Auf der Sommerakademie in Mainz gestaltete die EKU AG gemeinsam mit mehreren BündnispartnerInnen den dreitägigen Block „Klimagerechtigkeit/Ökologische Transformation“.

In der zunehmenden Auseinandersetzung um Energie- und Klimapolitik geht es ja um massive Interessenkonflikte (Gestaltung der Energiewende, EU-Klima- und Agrarpolitik usw.). Nötig sind wirksame Proteste und gleichzeitig die konkrete, auch kommunale Praxis eines anderen Wirtschaftens und einer sozialökologischen Transformation. Die AG bereitet für den Herbst 2012 einen Bewegungskongress mit vor und will dort, gemeinsam mit anderen AkteurInnen, Optionen für Kampagnen 2013 austauschen.
